



# Kostenrahmen unterschritten

Gymnastikraum im Hallenbad Tannheim eingeweiht

Von Isabella Gruber

**Tannheim**  
Am Freitag wurde nach achtmonatiger Bauzeit der Gymnastikraum im ehemaligen Hallenbad Tannheim eingeweiht. Karl-Heinz Mahle, Vorsitzender des Sportvereins Tannheim (SVT), hieß besonders die Helfer und Spender, durch deren ehrenamtlichen Einsatz der Umbau überhaupt erst ermöglicht worden sei, im neu gestalteten Sportraum willkommen.

Wegen der häufigen Nutzung der Schulturnhalle, besonders in den Wintermonaten, sei die Idee entstanden, das Hallenbad zu einem weiteren Raum für sportliche Betätigung umzubauen. Nachdem es zwei Jahre nicht genutzt worden sei, seien bereits Putz und Farbe abgeblättert. „Trotz Zuschüssen war die Gemeinde finanziell nicht in der Lage, das ehemalige Lehrschulbecken zu renovieren“, so Helmut Schneider SVT-Vorstand.

Karl-Heinz Mahle blickte in seiner Rede zurück auf den 10. Oktober 2002, als der SVT seine Absicht in einem ersten Schreiben an die Gemeinde kundtat. „Es gab natürlich auch

Kritik“, so der Vorsitzende. Heute sei man für Angebote zu Gesundheit und Wellness offen. „Gleichrangig mit unserem Wunsch, mehr Platz für Sport zu haben, war auch unser Verantwortungsfühl für den Erhalt einer baulichen Substanz“, so Mahle. Aus diesem Grund wurde der Aufbau des Bodens so konstruiert, dass ein Rückbau im Falle eines finanziellen Aufschwungs jederzeit möglich sei.

Im Sommer 2003 wurden Gespräche wegen eines Darlehens geführt, unter anderem mit dem Württembergischen Landessportbund Ulm. Doch erst nach der Mitgliederversammlung im Oktober 2003 konnte mit dem Umbau begonnen werden.

## 53 Freiwillige

In einer Infoveranstaltung im März 2004 wurde um ehrenamtliche Helfer geworben. Mit Erfolg: „53 Freiwillige arbeiteten insgesamt 800 Stunden an der 300 Quadratmeter großen Grundfläche“, sagte Dieter Link, stellvertretender Vorsitzender des SVT. Das Ziel, den Raum bis zum Winter zu nutzen, wurde erreicht.

Beide Umkleidekabinen mit ihren Vorräu-



Karl-Heinz Mahle, Vorsitzender des Sportvereins Tannheim (links) freute sich bei der Einweihung des neuen Gymnastikraums vor allem darüber, dass so viele Freiwillige zum Gelingen beigetragen haben. Mit Tänzchen wurde die Halle eingeweiht.



Fotos: Isabella Gruber

men wurden zu einem Lagerraum für Sportgeräte und Tischtennisplatten umgebaut und es wurde neu gestrichen. Zwei neue Lichtbänder wurden eingezogen, was für die Tischtennispieler besonders wichtig sei. Der geplante

Kostenrahmen von 35 000 Euro wurde unterschritten, so Schatzmeister Alfons Villingner.

Bürgermeister Johannes Böhm lobte die zügige Umsetzung der Halle und sagte, dass die räumlichen und zeitlichen Probleme damit

der Vergangenheit angehörten. Die Tanzgruppe „Fit for Fun“ des SVT zeigte in einer kleinen Show, wie sie den neuen Gymnastikraum nutzen will. Pfarrer Günter Hütter beendete den offiziellen Teil mit seinem Segen.

## Nutzung von Solaranlagen

Markt Rettenbach (mz). Um die Nutzung von Solaranlagen auf gemeindlichen Grundstü-

cken geht es bei der nächsten Sitzung des Marktgemeinderates in Markt Rettenbach am Donnerstag, 11. November. Beginn ist um 20 Uhr im Rathaus.



Auch schöne Rücken können entzücken, vor allem wenn sie so liebevoll geschmückten Pferden gehören, wie hier beim Leonhardiritt in Illerbeuren. Fotos: Franz Kustermann

## „Bitte für uns Esel“

Leonhardiritt in Illerbeuren lockt über 1000 Besucher an

**Illerbeuren (fk).** Obwohl das Wetter nicht gerade einladend war, kamen heuer wieder weit über einhundert Pferde und Reiter, zahlreiche Gespanne, Musikapellen und weit über 1000 Zuschauer zum traditionellen Leonhardiritt nach Illerbeuren, der heuer zum 20. Mal durchgeführt wurde.

„Es könnte noch schlimmer sein“, meinte Bezirksstagspräsident Jürgen Reichert, der als Vorsitzender des Zweckverbandes Bauernhofmuseum erstmals die Schirmherrschaft

des Rittes übernommen hatte, mit Blick auf das Wetter. Heute gebe es in der Region bereits mehr Pferde als früher, wo diese noch als Arbeitstiere eingesetzt wurden. Die große Beteiligung von Roß und Reiter wertete Reichert als Ausdruck von Heimatverbundenheit.

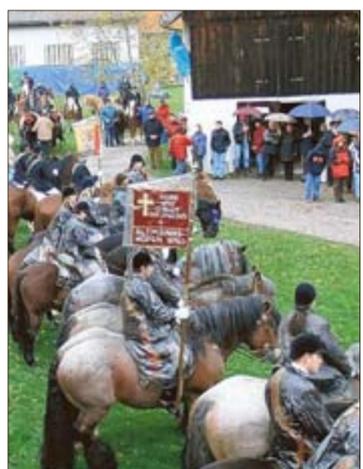
Holger Klockmann, Vorsitzender vom veranstaltenden Heimatdienst Illertal, erinnerte daran, dass die Veranstaltung nur durch das enorme Engagement des unlängst verstorbenen Museumsvaters, Hermann Zeller, möglich geworden sei. Pfarrer Anton Rollinger, der die Segnung der Pferde übernahm, zitierte in seiner kurzen Ansprache den Spruch: „Sankt Leonhard, bitte für uns Esel, auch für uns Zweibeiner!“ Gemeint sei dabei der Mensch, der sich all zu oft selbst Ketten anlege: Er solle nicht danach trachten, zu herrschen, sondern seinen Mitmenschen allzeit zu dienen.

## Wie gehen wir mit Tieren um?

Die heutige Aufgabe des Heiligen Leonhard als Schutzpatron der Tiere, der früher als Patron der Gefangenen galt, sah er darin, die Menschen zu fragen: „Wie gehen wir mit den Tieren um, in Versuchslaboren und auf den Tabakfeldern?“ Der Leonhardiritt habe deutlich gezeigt, welch wunderbare Tiere der Herrgott geschaffen habe.

Trotz des Wetters kamen sehr viele Reiter und Gespannfahrer mit ihren Tieren, die sie an Schweif und Mähne mit Blumen verziert hatten. Karl Schwenk war heuer mit einem Vierspanner vertreten und erstmals spannte Manfred Schneider die beiden Museumspferde Max und Moritz ein.

Im Museumsgelände vor der Sankt Leonhardskapelle versammelten sich Ross und Reiter und viele Zuschauer zur abschließenden Andacht



Trotz schlechten Wetters kamen über 1000 Besucher nach Illerbeuren.

## Tagung zur Agrarpolitik

**Westerheim (mz).** Eine Tagung zum Thema „Die Umsetzung der agrarpolitischen Entscheidungen“ veranstalten die Verbände Landwirtschaftlicher Fachschulabsolventen Mindelheim, Memmingen und Krumbach am Mittwoch, 10. November. Beginn ist um 9.30 Uhr in der Festhalle Westerheim.

## Martinsumzug in Boos

**Boos (ep).** Der Kindergarten feiert am Donnerstag, 11. November, das Fest des hl. Martin. Ab 17 Uhr bewegt sich der Zug der Kinder ab dem Kindergarten über die Jakob-Dandl-Straße, die Bessererstraße, die Sebastian-Kneipp-Straße und die Fuggerstraße zur Pfarrkirche, wo die Martinsfeier stattfindet. Anschließend werden im Dorfgemeinschaftshaus Speisen angeboten. Der Erlös ist für den Kindergarten. Bei schlechtem Wetter trifft man sich um 17 Uhr gleich in der Kirche.



## Auf den Spuren der Schöpfungsgeschichte

Zu einem Kinderbibelnachmittag haben sich in Westerheim 45 Kinder versammelt. Auf den Spuren der Schöpfungsgeschichte wurde ein braunes Tuch in der Mitte ausgebreitet, als Sinnbild der Erde. Das Licht wurde durch Kerzen versinnbildlicht. Viel Freude bereitete den kleinen Bibelforschern das Auflegen von Sonne, Mond und Sternen als Zeichen des Lichtes. Um das Element Wasser zu verdeutlichen, wurden blaue Kreppstreifen als Bach, als See

oder als Meer dargestellt. Mit grünen Tüchern zauberten sie Büsche und Bäume auf die Erde. Danach wurde die Welt mit liebevoll gefertigten Tieren bevölkert, bevor auch Menschen eingesetzt wurden. „Wir müssen aufpassen auf die Erde, die Gott uns anvertraut hat“, erkannten die Kinder. Zum Abschied erhielten die kleinen Teilnehmer Brot, Gemüse und Obst, das sie teilweise sehr nachdenklich verzehrten. Text/Foto: Elly Heckelsmüller

# „Wer aufrecht geht, wird kaum angegriffen“

Selbstschutz- und Sicherheitstraining der Polizei für Buben und Mädchen in Boos

**Boos (ep).** Die Volkshochschule Boos hatte es jetzt mit ihren bislang jüngsten Kursteilnehmern zu tun: In Zusammenarbeit mit der Polizei Memmingen organisierte Erich Pisl-Syha, Leiter der Booser Außenstelle der Volkshochschule Memmingen, ein Selbstschutz- und Sicherheitstraining, an dem 22 Mädchen und Buben im Alter von zwölf bis 14 Jahren teilnahmen. An fünf Nachmittagen kamen sie in die Booser Turnhalle, um sich in Theorie und Praxis für eventuelle Ernstfälle fit zu machen.

Polizist Anton Peter stellte rasch vertrauensvollen Kontakt zu den Teilnehmern her und gewann ihre Aufmerksamkeit. Vieles wurde im Rahmen der jeweils eineinhalbstündigen Lerneinheiten besprochen, wie etwa die Möglichkeiten der Prävention bei Gefahren und des Distanzhaltens bei unbekanntem Personen.

## Schlagtechniken geübt

Es wurde auch gezeigt, worauf es bei der Beschreibung von Personen und Autos ankommt. Um sich schützen zu können, wurden Abwehrgriffe und Schlagtechniken geübt und vor allem auf das Recht der Notwehr hingewiesen. Wie man sich zum Beispiel bei Bedrohungen auf der Straße schützt oder sich gegenüber Fremden an der Tür verhält, wurde in Rollenspielen verdeutlicht.

## Selbstbewusstsein gestärkt

Ziel des Kurses war, das Selbstbewusstsein der Kinder zu stärken, um sie in die Lage zu versetzen, schwierige Situationen zu meistern. Durch ein gezieltes Kommunikationstraining sollten die Teilnehmer erfahren, wie man unliebsame Gespräche abbrechen und Diskussionen aus dem Wege gehen kann. Am letzten Nachmittag wurde nochmals alles wiederholt und zusammengefasst. In einem Rollenspiel mussten alle in größeren Zeitabständen durch dunkle Räume des Untergeschosses der Schule gehen, wo sie aus der Dunkelheit heraus unversehens von einem „Fremden“ angesprochen wurden. Eine Situation, die auf ganz unterschiedliche Weise von jedem Teilnehmer gemeistert wurde.

„Welcher Kursnachmittag hat Euch denn am besten gefallen“, wurden die Kinder gefragt. Die einhellige Antwort war: „Der heutige!“

Abschließend erhielt jeder Teilnehmer eine Urkunde. Kursleiter Anton Peter erinnerte

nochmals an die Bedeutung der Körpersprache, als er ermahnte: „Wer aufrecht geht, wird kaum angegriffen.“ Und Erich Pisl-Syha gab den Kindern mit auf den Weg: „Ich wünsche Euch, dass keiner in eine Situation gerät, in der er das Gelernte anwenden muss.“



Kursleiter Anton Peter demonstriert mit einer Teilnehmerin die Wucht eines gezielten und konzentriert ausgeführten Schlages zum Zwecke der Selbstverteidigung. Übrigens: Das Brett hielt dem Schlag nicht stand. Foto: Eduard Probst